

Trägerkonzeption für den Städtischen Träger im Geschäftsbereich KITA

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08487

Anlage

Bekanntgabe im Bildungsausschuss des Stadtrates vom 24.05.2017

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Vorbemerkung

Anlass für die Erstellung einer eigenen Konzeption war die Neustrukturierung des Städtischen Trägers im Geschäftsbereich KITA unter dem Dach des Referates für Bildung und Sport. Die Fusion der Kinderkrippen des Sozialreferats und der Häuser für Kinder, Kindergärten und Horte des Referats für Bildung und Sport (RBS) im Jahr 2011 war geprägt von einem längeren Prozess der Neuorganisation und des Zusammenwachsens beider Bereiche. Die Fusion wurde mit Unterstützung der Beratungsfirma Kienbaum u.a. mit einer breit angelegten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2014 evaluiert. Ein Ergebnis dieser Evaluation war der Wunsch, eine gemeinsam getragene pädagogische Grundhaltung im Städtischen Träger zu erarbeiten und diese in einer Konzeption sichtbar zu machen. Das Ergebnis ist die mit dieser Bekanntgabe dem Stadtrat vorgelegte erste Trägerkonzeption des Städtischen Trägers der Landeshauptstadt München.

2. Zur Entstehung der Trägerkonzeption

In die Trägerkonzeption sollten die über viele Jahre in beiden Referaten entstandenen Standards und Rahmenvorgaben der pädagogischen Arbeit einfließen und zugleich Raum geben für eine gemeinsame Weiterentwicklung. Nach einer Phase der vorrangigen Klärung von Struktur- und Organisationsfragen im Zuge der Fusion konnte so die Pädagogik wieder in den Fokus rücken. Mit der Entscheidung für eine übergreifende und für alle Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers geltende pädagogische Konzeption betreten die Beteiligten Neuland, denn dies gab es bis dato nicht.

Der Erarbeitungsprozess dauerte rund eineinhalb Jahre und war geprägt von einem breiten Beteiligungsverfahren. In der von der Fa. Kienbaum unterstützten Arbeitsgruppe zur Erstellung der Trägerkonzeption waren alle Führungsebenen des Städtischen Trägers vertreten, ebenso wie alle Einrichtungsarten, um die verschiedenen Altersstufen der Kinder im Blick zu behalten.

Der Entwurf der Trägerkonzeption wurde in einem Feedback-Verfahren allen Leitungen und Stadtquartiersleitungen sowie allen Bereichen von KITA vorgestellt. Zudem fand ein Workshop statt mit den übergeordneten Elternvertretungsgremien des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Kinderkrippen (GEbKri), des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Kindergärten (GKB) und des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Horte und Tagesheime (GEBHT).

Die Arbeitsgruppe bearbeitete sämtliche Rückmeldungen, die zum Teil aufgegriffen und in den Text eingearbeitet wurden. Der Feedback-Prozess erbrachte wertvolle Hinweise und Anregungen für die weitere Arbeit an den Inhalten der Trägerkonzeption sowie für die spätere Umsetzung. Er trug maßgeblich zur Transparenz und Akzeptanz der Trägerkonzeption bei.

3. Zielsetzung

Die Trägerkonzeption schafft ein gemeinsames Grundverständnis über wesentliche Elemente der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers und gibt verbindliche Richtlinien für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Den Eltern ermöglicht sie Orientierung und Information über das Angebot in den Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers.

Darüber hinaus schärft die Trägerkonzeption das Profil des Städtischen Trägers nach innen und nach außen und zeigt seine Positionierung in der Trägerlandschaft der Landeshauptstadt München und der kommunalen Kindertageseinrichtungen auf Landes- und Bundesebene.

Mit der Trägerkonzeption wurde ein Dach für alle Rahmenkonzeptionen und Standards geschaffen sowie ein einheitlicher Orientierungsrahmen für die individuellen Hauskonzeptionen der Kindertageseinrichtungen festgelegt. Sie dient der Dokumentation sowie der laufenden Überprüfung und Weiterentwicklung trägerspezifischer Grundlagen und ist eine wichtige Basis der Qualitätssicherung und -entwicklung (QSE) im Städtischen Träger.

Die Trägerkonzeption ist als kontinuierlicher Weiterentwicklungsprozess angelegt. Sie ist eingebunden in stadt-, landes- und bundesweite Entwicklungsprozesse von Kindertageseinrichtungen und bildet eine Grundlage für die Fachplanung und die langfristige pädagogische Ausrichtung des Städtischen Trägers.

4. Inhalte

Der Städtische Träger will für die Kinder und Familien in seinen Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Häuser für Kinder) eine hohe Bildungsqualität bieten. Die Trägerkonzeption vertritt ein ganzheitliches Bildungsverständnis, das die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellt und Unterschiede und Individualität als Bereicherung begreift. Die Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers wollen für alle Münchner Kinder und ihre Familien Orte des Willkommens und des guten Miteinanders sein.

Herzstück der Trägerkonzeption ist die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen. Hier wird beschrieben, was den Städtischen Träger in der Trägerlandschaft der Landeshauptstadt München besonders auszeichnet. Insofern ist die Konzeption eine ausgewählte Schwerpunktsetzung und setzt Akzente auf die pädagogischen Themen, die dem Städtischen Träger besonders wichtig sind. Dazu zählen Inklusion und Partizipation ebenso wie Eingewöhnung und Übergänge, Interkulturelle Pädagogik und sprachliche Bildung, Bewegung und Entspannung oder Beobachtung und Entwicklungsdokumentation, um nur einige Inhalte beispielhaft zu nennen.

Selbstverständlich beruft sich die Trägerkonzeption auch auf die gesetzlichen Vorgaben und die landesweit gültigen Grundlagen pädagogischer Arbeit in Kindertageseinrichtungen, wie z.B. den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Neben der pädagogischen Arbeit beschreibt die Trägerkonzeption den organisatorischen und strukturellen Rahmen des Städtischen Trägers, die Rahmenbedingungen und Unterstützungsmöglichkeiten für das Personal sowie die Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Elternbeirat.

5. Umsetzung

Die Trägerkonzeption wird im Wege einer Mitteilung in allen Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers verbindlich eingeführt und im Internetauftritt der Landeshauptstadt München unter www.muenchen.de/kita veröffentlicht. Zusätzlich wird sie als Broschüre gedruckt an alle Kindertageseinrichtungen versendet. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter an den städtischen Kindertageseinrichtungen des Geschäftsbereichs KITA erhält ein persönliches Exemplar. Auch neu eingestelltes Personal bekommt die Trägerkonzeption als verbindliche Arbeitsgrundlage ausgehändigt.

Mittlerweile hat die Implementierung der Trägerkonzeption begonnen. Die gemeinsame Herausforderung besteht darin, die Inhalte in gelebte pädagogische Praxis vor Ort mit den Kindern umzusetzen und auch in den Hauskonzeptionen sichtbar zu machen. Dies kann nur in einem längeren Prozess gelingen. Die Führungskräfte aller Ebenen und die Teams der Kindertageseinrichtungen brauchen Zeit und Unterstützung, um sich mit der Trägerkonzeption und mit ihren eigenen Hauskonzeptionen entsprechend auseinandersetzen zu können.

Startsignal für diesen Prozess war die Präsentation der Trägerkonzeption bei der Großen Leitungskonferenz am 11.10.2016. Zeitgleich erhielten die Einrichtungen einen Leitfaden an die Hand, mit dem sie ihre Hauskonzeptionen auf der Basis der Trägerkonzeption evaluieren und überarbeiten können. Dafür können sie auch ihre Klausurtag verwenden. Ziel ist es, dass in allen Kindertageseinrichtungen bis September 2018 entsprechend aktualisierte Hauskonzeptionen vorliegen.

Der Bedarf an Beratung und Teambegleitungen für die Überarbeitung der Hauskonzeptionen wurde mit dem Pädagogischen Institut des RBS abgestimmt und die Finanzierung bereit gestellt. Es ist Aufgabe der Führungskräfte im Städtischen Träger, die Umsetzung voranzutreiben und für die erforderliche Unterstützung zu sorgen.

Auch die übergeordneten Elternvertretungsgremien des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Kinderkrippen (GEbKri), des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Kindergärten (GKB) und des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Horte und Tagesheime (GEBHT) erhalten die Trägerkonzeption als Broschüre.

Die Stadtquartiersleitungen besprechen in der Umsetzungsphase die Trägerkonzeption bei gemeinsamen Treffen mit den Elternbeiratsvorsitzenden in ihren Stadtquartieren. Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen stehen mit den Elternbeiräten ihrer Häuser im Austausch und machen die Trägerkonzeption zum Thema mit den Eltern.

Die Trägerkonzeption wird in das bestehende QSE-Unterstützungssystem integriert. Damit ist sichergestellt, dass alle Maßnahmen zur Qualitätssicherung- und -entwicklung mit den Inhalten korrespondieren und auch eine bedarfsgerechte Fortschreibung erfolgt. Zudem ist die Trägerkonzeption als regelmäßiger Tagesordnungspunkt in der Gremienstruktur des Städtischen Trägers verankert.

6. Fazit und Ausblick

Die gemeinsame Arbeit an der Trägerkonzeption wurde als wichtiger Prozess der Verständigung über alle Arten von Kindertageseinrichtungen hinaus wahrgenommen. Die Trägerkonzeption legt somit ein gemeinsames Fundament für alle Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers.

Der Arbeitsschwerpunkt der nächsten zwei Jahre wird für den Städtischen Träger auf der Implementierung der Trägerkonzeption und der entsprechenden Überarbeitung der Hauskonzeptionen liegen. Sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Eltern sollen die Trägerkonzeption nachvollziehen und mittragen können.

Im Sinne von Qualitätsmanagement ist auch die Trägerkonzeption nicht statisch, sondern als kontinuierlicher Weiterentwicklungsprozess angelegt. Sie wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben. Die in der Umsetzungsphase gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sind hierfür sicherlich eine gute Grundlage.

Der Städtische Träger erhofft sich auch in der Außenwirkung positive Effekte: So soll die Trägerkonzeption mehr Transparenz insbesondere für die Eltern und Vernetzungspartner herstellen. Darüber hinaus soll sie potentielle Bewerberinnen und Bewerber neugierig machen auf die Kindertageseinrichtungen des Städtischen Trägers als interessanten Arbeitsplatz, der beste Voraussetzungen bietet für eine wertvolle und bereichernde

pädagogische Arbeit mit den Kindern und Familien in München.

7. Abstimmung

Die Stadtkämmerei hat einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

Die Vorlage wurde im Kinder- und Jugendhilfeausschuss bekannt gegeben.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen nicht.

Der Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Neff, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, wurde jeweils ein Abdruck der Bekanntgabe zugeleitet.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

III. Abdruck von I. mit II. über das Direktorium–II/V-SP an die Stadtkämmerei an das Revisionsamt z.K.

IV. Wiedervorlage bei RBS-KITA-GSt-Stab/V

1. Die Übereinstimmung der vorstehenden Abdrucke mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An

das Referat für Bildung und Sport – KITA-L

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-L

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Stabsstelle/Verwaltung

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Stabsstelle/Organisation

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-F

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Z

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-PuO

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST-ZG

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST-BS

das Referat für Bildung und Sport – KITA-FB

das Referat für Bildung und Sport – KITA-FT

das Referat für Bildung und Sport – KITA-QM

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ÖA

das Referat für Bildung und Sport – KITA-SuG

das Referat für Bildung und Sport – KITA-SuG-Elternberatungsstelle

das Referat für Bildung und Sport – KITA-C

das Referat für Bildung und Sport – GL 2

das Referat für Bildung und Sport – KBS

das Referat für Bildung und Sport – Recht

das Referat für Bildung und Sport – GL

das Referat für Bildung und Sport – A-4

das Referat für Bildung und Sport – PI

das Referat für Bildung und Sport – Geschäftsbereich Sport

z.K.

Am